



Turniergeschehen

Ranglistenturniere und
Rising Star Turniere

Mein Verein

New Talents Cup
Aufregender Tag
beim NCWIV

Aus den Verbänden

Ehrung für Tim Rausche
Aufsteiger

Viel Gefühl in Hamburg

Ranglistenturniere und Rising Star Turniere als Jubiläumsgeschenk für den Club Céronne

Große Koffer, viele aufgeregte Gesichter und lautes Geschnatter – ein Wochenende vor dem G20-Gipfel im Zug auf dem Weg nach Hamburg. Allerdings nicht wie die meisten Reisenden offenbar auf dem Weg zum Kreuzfahrterminal im Hamburger Hafen oder Kiel, sondern zum Ranglistenwochenende beim Club Céronne. Lässig in Freizeitklamotten kommt Rainer Kopf am Hauptbahnhof an. Aussteigen, ab ins Hotel und dort das erste Problem: „Wir können erst ab 15 Uhr einchecken“, empfangen ihn seine Wertungsrichterkollegen. „Der Shuttle zum Turnier geht aber schon um 14 Uhr.“ Macht nichts, alles wird kurz noch passend gemacht und ab geht es in die Sporthalle.

RL Sen. I S-Standard

1. Victor Fischer/
Alexandra Rehn,
Gelb-Schwarz-Casino
München (5)
2. Thorsten Strauß/
Alma Marit Herrmann,
TSA im VfL Pinneberg (10)
3. Sven Glass/
Judith Holzwarth,
Club Céronne im ETV
Hamburg (15)
4. Jörg und
Dr. Isabel Gutmann,
TC Rot-Weiss Casino Mainz
(20)
5. Sebastian Spörl/
Kristina Rodionova,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg (25)
6. Lars Kretzschmar/
Pia Hentschel,
TSC Excelsior Dresden (30)

Hgr. S-Standard

1. Dominik Kirchniawy/
Maria Novikova,
1. TC Ludwigsburg (5)
2. Joshua und
Jadzia Khadjeh-Nouri,
Tanzsportclub Astoria
Norderstedt (10)
3. Mike Meinert/
Marleen Schneider,
Tanz-Turnier-Club Savoy
Norderstedt (18)
4. Niels Hoppe/
Annalena Franke,
Rot-Gold Berlin (21)
5. Jascha Nesteriuk/
Dorothee Brinkmann,
Club Céronne im ETV
Hamburg (21)
6. Luca Ciavaglia/
Magdalena Horyn,
Tanz-Turnier-Club Savoy
Norderstedt (30)



Erst einmal ankommen: Wertungsrichter Rainer Kopf beim Einchecken mit Merle Tralau vom EDV-Team Schleswig-Holstein.

Während sich auf der Fläche schon die Senioren I Paare für das Ranglistenturnier warmtanzen, treffen die Wertungsrichter ein. „Das ist toll, wenn die Organisatoren bei einem Turnier da auch gut an uns gedacht haben“, freut sich der Rheinlandpfälzer, der schon seit 1988 als Wertungsrichter an deutschen Tanzflächen steht.

An diesem Samstag gibt es ein Ranglistenturnier der Senioren I S und ein Rising Star Turnier der Hauptgruppe zu werten – zweimal Standard. Und während einige Paare sich bis kurz vor Turnierbeginn durch den großen Stau rund um Hamburg zum Céronne kämpfen, sind die Wertungsrichter alle schon da und können sich entspannt begrüßen.

15 Minuten gibt Turnierleiter Bernd Blaschke den Paaren zusätzliche Eintanzzeit. Zeit für die Wertungsrichter, noch kurz bei einem Kaffee über Berufliches, den Verband oder das eigene Training zu Hause zu plaudern. „Das Turnier als Gesprächsstoff ist

natürlich tabu“, sagt Kopf. Und dann geht es los: Vier Runden Senioren I S mit 26 Paaren, dazwischen geschachtelt das Turnier der Rising Stars mit dem gewohnt kleinen Feld von zehn Paaren.

„Das ist für uns kein Problem, man stellt sich um auf die einzelnen Turniere“, sagt der Wertungsrichter aus Speyer, mit 30 Ranglisten und 16 Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokalen ein erfahrener Mann an der Fläche. Heute fällt die Umstellung zwischen den Turnieren leicht, das



Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann.

- auf und an der Fläche

Zum Titelbild

Alexandru Ionel/Isabel Tinnis, Braunschweig Dance Company GOC Platz 35 / dC Platz 20 / King's Cup Platz 13.

Foto: Tom Wilzeck

Niveau der Senioren I ist hoch und im Finale zeigen alle sechs Paare in der extra für die Turniere hergerichteten, schon historischen Sporthalle mitreißende fünf Tänze.

Allen voran Victor Fischer/Alexandra Rehn aus München, die vor den Nordlichtern Thorsten Strauß/Alma Marit Hermann das Ranglistenturnier mit allen Tänzen, aber nicht allen Einsen für sich entscheiden. Auf den dritten Platz tanzte das Heimpaar Sven Glass/Judith Holzwarth, getragen von dem begeisterungsfähigen Publikum.

An beiden Tagen war die zum Tanzsaal liebevoll umfunktionierte Sporthalle gut besetzt und das Publikum unterstützte nicht nur die Hamburger Paare mit viel Applaus. Für Club-Céronne-Chef Peter Grimm ein Ansporn, nach diesem Jubiläumsturnier zum 70. Céronne-Geburtstag künftig weitere große Turniere anzubieten.

Publikum, Tänzer und Wertungsrichter fiebern vor allem den Endrunden entgegen. „Wenn man bei einem Finale mit toller Musik und tollen Paaren wertet, macht das einfach Spaß“, begeistert sich Rainer Kopf. Allerdings: „Manchmal fühlt man auch mit, wenn man bei einem Paar zum Beispiel nach einem guten Langsamen Walzer und Tango beim Wiener Walzer plötzlich denkt – oh nein...“ Allerdings muss auch der erfahrene Wertungsrichter seine Emotionen, die für ihn beim Tanzen auch als Wertungsrichter „einfach dazugehören“, manchmal im Zaum halten. „Beispielsweise wenn mir während der Tänze ständig jemand eine Paarnummer direkt ins Ohr brüllt – anfeuern ist ja toll, aber dem Wertungsrichter ins Ohr – nicht so geschickt“, schmunzelt er.

Auch am Finale des Rising Star Turniers hat Rainer Kopf Spaß: Dominik Kirchniawy/Maria Novikova aus Ludwigsburg zeigten schon in der Vorrunde auffällig schönes Tanzen und wurden mit 32 von 35 möglichen Einsen im Finale belohnt. Gleich ein Ansporn für das Ranglistenturnier am Folgetag. So sahen es auch die Zweit- und Drittplatzierten Joshua Khadjeh-Nouri/Jadzia Khadjeh-Nouri und Mike Meinert/Marleen Schneider.



Victor Fischer/Alexandra Rehn gewannen das Ranglistenturnier der Senioren I.

RI S-Standard

1. *Martin Schmiel/
Carolyn Queck,
Askania TSC Berlin (5)*
2. *Nikita Goncharov/
Alina Siranya Muschalik,
TSA im VfL Pinneberg (10)*
3. *Dominik Kirchniawy/
Maria Novikova,
1. TC Ludwigsburg (15)*
4. *Fabian Wendt/
Anne Steinmann,
TC Spree-Athen Berlin (20)*
5. *Joshua und
Jadzia Khadjeh-Nouri,
Tanzsportclub Astoria
Norderstedt (25)*
6. *Christoph Konetschny/
Jennifer Busta,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg (30)*

Sen. I S-Standard

1. *Enrico Eilert/
Nadja Hartwig, Bielefelder TC Metropal (6,5)*
2. *Nils Junga/
Natalia Scherer,
Braunschweig Dance
Company (9,5)*
3. *Marc Michaelis/
Roksana Zak, TSA
d. 1. SC Norderstedt (14)*
4. *Jan Zaminer/
Muna Brisam-Zaminer,
Die Residenz Münster (20)*
5. *Michael Nordmann/
Jana Paprocki,
Club Céronne im ETV
Hamburg (26)*
6. *Nikolas Kuramochi/
Christiane Drews, TSA
d. 1. SC Norderstedt (29)*

Alle drei Paare nutzten das Rising Star Turnier als „Warm-up“ und stellten sich dem fast gleichen Wertungsgericht am Folgetag noch einmal mit großem Erfolg. Während also für manche Paare der Abend nach dem Turnier schon die Vorbereitung für den nächsten Wettkampf war, genossen die Wertungsrichter den gemeinsamen Abend beim Italiener. Eigentlich wollte Rainer Kopf noch ein bisschen Hamburg-Sightseeing machen, wenn er für zwei Tage werten in die Hansestadt kommt. Doch diesmal muss das gemeinsame Abendessen mit den Wertungsrichterkollegen und die Fahrt zwischen Hotel, Tanzsaal und Hauptbahnhof reichen.

Am Sonntag geht es für Paare und Wertungsrichter etwas früher los – nicht nur der Zeitplan, auch der Verkehr spielt



Zwischendurch Würstchen und Salat, abends gemeinsames Essen der Wertungsrichter beim Italiener - ordentliche Verpflegung der Wertungsrichter gehört für die Veranstalter zum guten Ton.



Martin Schmiel/Carolin Queck begeisterten mit sehr musikalischer Darbietung.

diesmal mit und so starten die 15 Paare der Hauptgruppe mit ihrem Ranglistenturnier um 13 Uhr. „Die erste Runde ist immer spannend“, sagt Rainer Kopf aus Wertungsrichtersicht. „Man schaut: Wie ist eigentlich das Niveau, was ist so da. Auch wir müssen erst ins Turnier kommen.“ Das muss er diesmal ziemlich schnell, denn für das Turnier gibt es nur drei Runden, das Rising Star Turnier der Senioren I läuft – obwohl nur mit sechs Paaren am Start – über Vorrunde und Finale.

„Heute tanzen abwechselnd Rising Star Senioren und die Hauptgruppe, da muss ich mich schon immer wieder auf das unterschiedliche Niveau einstellen“, kommentiert Kopf die Schachtelung. Keine Überraschung gibt es bei den Senioren: Die drei S-Paare teilen sich am Ende die Treppchenplätze, die A-Paare nutzten ihre Chance, sich schon auf anderem Niveau als sonst zu messen. Enrico Eilert/Nadja Hartwig, in der Vorrunde noch etwas gebremst, lösten im Finale die Handbremse und trugen so

mit den ersten Plätzen im Wiener, Slow und Quick den Sieg nach Hause. Nils Junga/Natalia Scherer waren zwar stärker gestartet, mussten sich aber mit Platz zwei vor Marc Michaelis/Roksana Zak zufriedengeben.

Auch für Rainer Kopf ist das Highlight des Tages das Finale der Hauptgruppe S-Standard. Bei langen Turnieren müssen sich auch die Wertungsrichter immer neu konzentrieren. Immerhin müssen sie in wenigen Sekunden entscheiden – welches Paar soll in die nächste Runde und wer ist in diesem Tanz im Finale auf welchem Platz? „Dann muss man merken, wenn man kurz über etwas anderes nachdenkt und sofort stoppen – die Zeit pro Tanz ist sonst zu kurz“, erklärt Kopf. Für sich selbst hat er deshalb genau wie die Paare ein Konzept, sich auf die Fläche, auf den Tanz zu konzentrieren.



Enrico Eilert/Nadja Hartwig lösten die Handbremse und trugen den Sieg im Rising Star Turnier Standard der Senioren I nach Hause.



**ALLE FOTOS:
CAROLA BAYER**

Überzeugten an beiden Tagen – die Sieger des Rising Star Turniers der Hauptgruppe und Dritten des Ranglistenturniers der Hauptgruppe Dominik Kirchniawy/Maria Novikova.

„Ich habe meine „Wertungsrichter-Haltung“, gibt er seinen Trick preis. Und der Blick an die anderen Flächenseiten zeigt – so machen es wohl die meisten Kollegen. Einer steht sehr gerade und verfolgt akribisch die Paare mit Blicken. Ein anderer hat während des Tanzes eher eine „Denkerpose“, zwischen den Tänzen kurz mit etwas Bewegung abgelöst. Doch im Finale eines Hauptgruppen Ranglistenturniers ist das ohnehin nicht mehr nötig. Vor allem die Sieger aus Berlin begeistern mit sehr musikalischer Darbietung, die auch die meisten Wertungsrichter überzeugt.

Martin Schmiel/Carolin Queck siegen mit allen fünf gewonnenen Tänzen vor Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik und den Siegern des Vortages Dominik Kirchniawy/Maria Novikova, die ihre sehr gute Leistung vom Rising Star Turnier noch

einmal überboten. Für Rainer Kopf ist das Ranglistenturnier vorbei. Er freut sich, dass schon ein Shuttle zur Bahn bereitsteht, hat aber noch ein Auge für die Siegerehrung. Und auch hier spielt Emotion für den Wertungsrichter eine Rolle.

„Ich sehe, wenn sich jemand unsportlich verhält, wenn er zum Beispiel unzufrieden mit seinem Platz ist. Und ja, natürlich merkt man sich das unbewusst“, sagt er. Zwar habe das keinen Einfluss auf eine Entscheidung für oder gegen ein Paar beim nächsten Mal. „Aber, man guckt vielleicht doch noch mal anders hin. Tanzen hat immer etwas mit Fühlen und Gefühl zu tun“, sagt Rainer Kopf und fährt nach Hause nach Speyer – bis zum nächsten Turnier.

Stefanie Nowatzky

New Talents Cup 2017 – ein großer Spaß!



*Sieger BSW 13-18 Jahre:
Laura Okkens.*

Zum ersten Mal fand der New Talents Cup statt, die gemeinsame Endveranstaltung der Tanzsportjugend aus Hamburg und Schleswig-Holstein im Bereich Breitensport. Über das Schuljahr hinweg sammelten die Kinder und Jugendlichen fleißig Punkte. Am 9. Juli gab es die große Umtauschaktion: Im TSC Casino Oberalster gab es Geschenke gegen Punkte. Gleichzeitig wurden pro Landesverband die Gesamtsieger in der jeweiligen Altersgruppe gekürt, die glücklich und stolz die Pokale entgegennahmen. Das Besondere: Egal, ob während des Jahres der Partner getauscht wurde, oder mal einer der Wettbewerbe mit einem anderen Partner getanzt wurde, jedes Kind hat für sich Punkte gesammelt. Entsprechend gab es geteilte oder aber alleinige erste Plätze in der Endabrechnung.

Den Anfang machten die Kinder im Breitensportwettbewerb Latein bis neun Jahre. Vier Paare gaben alles und verzauberten die Schlachtenbummler mit ihrem Willen und den flinken Beinen. Adrian Szymczak/Selma Lohmann vom SC Alster-Langenhorn überzeugten die Wertungs-

richter und ertanzten sich unangefochten den ersten Platz in diesem Wettbewerb. Auf den zweiten Platz kamen Leonard Heuschkel/Line-Sophie Heruth vom TC Hanseatic Lübeck vor LeartMusa/Leona Musa vom Rhythm & Dance Börnsen und Roman Ermentraut/Anastasia Dzumarik von der TSG Bergedorf. Leart und Leona tanzen bereits in der D-Klasse. Und schon jetzt haben sich weitere Paare bei der Jugendwartin für den nächsten Schritt angemeldet – sie werden bald ebenfalls als D-Paar Aufstiegspunkte sammeln.

Die etwas älteren Tänzer standen den jüngeren in nichts nach, sodass Turnierleiterin Cornelia von Kitzing sich gerne wiederholte: „Es ist unglaublich beeindruckend und faszinierend, was ihr hier heute für eine Leistung zeigt – wohlbermerkt es handelt sich um einen Breitensportwettbewerb.“ Oder „Ihr macht das genau richtig. Wenn der Mann mit der Kamera euch fotografiert, lacht ihr wie die Profis.“

Im Breitensportwettbewerb Latein 10 bis 13 Jahre waren es wiederum vier Paare, die sich alle gut kennen. Sie trainieren Wo-



*Gruppenfoto beim
New Talents Cup 2017.*



Sieger BSW 10-12 Jahre: Lena Laurien.

che für Woche gemeinsam im SC Alstertal Langenhorn und feuerten sich gegenseitig lautstark an. Platz eins erreicht haben Victor Rosburg Coronel/Kiara Jaramillo vor Willem Drees/Anastasia Vasilopoulos sowie Lena Laurien/Anchal Choteani und Karla Ringbeck/Rieke Budnik.

Zum dritten Breitensportwettbewerb wurde die Sektion gewechselt. Statt Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive, hieß es nun „Musik ab zum Langsamen Walzer, Tango und Quickstep“. Dieser Wettbewerb war offen für alle Altersgruppen, sodass die ganz Kleinen gegen die ganz Großen tanzten. Neben reinen Breitensportpaaren nutzen auch drei D-Klassen Paare die Chance, außer Konkurrenz teilzunehmen. Außer Kon-

kurrenz bedeutet, dass sie keine Aufstiegs- punkte für die nächsthöhere Startklasse sammeln können, dafür allerdings wertvolle Erfahrungen für die nächsten Trainings und Turniere. Gewonnen haben die Gäste aus Mecklenburg-Vorpommern: Anton Fedder/Louisa Kober von der TSG Lilienthalstadt Anklam vor Bente Rieck/Annika Bork vom 1. SC Norderstedt und Kirill Michel/Janina Michel vom Rhythm & Dance Börnsen (alles D-Paare). Sieger der Breitensportpaare waren Felicia Pais Araujo/Eva Kinas vom Imperial-Club Hamburg vor Leonard Heuschkel/Line-Sophie Heruth vom TC Hanseatic Lübeck.

Der Sieg im letzten Wettbewerb des Tages ging ebenfalls an die Gäste aus Anklam, denn auch im Breitensportwettbewerb Latein 13 bis 18 Jahre setzten Anton und Louisa sich deutlich von der Konkurrenz ab. Den zweiten Platz und damit den ersten der Breitensportpaare belegten Hannes Dellwig/Laura Okkens vom SC Alstertal Langenhorn. Laura machte sich damit ein ganz besonderes Geschenk zu ihrem Geburtstag: Neben dem zweiten Platz gewann sie auch den Hamburger Pokal der 13- bis 18-Jährigen. Die weiteren Platzierungen gingen an Lucian Wichmann/Merle Rathje vom TSC Rot-Gold Schönkirchen und Felicia Pais Araujo/Eva Kinas vom Imperial-Club Hamburg.

Nach dem letzten Wettbewerb tänzelten die Teilnehmer ungeduldig um den Geschenketisch herum. Werden jetzt endlich die Gesamtsieger bekanntgegeben? Wer hat denn nun die meisten Punkte ertanzt und darf sich somit als erstes ein Geschenk aussuchen? Bevor Turnierleiterin Cornelia von Kitzing diese Spannung löste, bat sie



Sieger BSW 13-18 Jahre: Lucian Wichmann/Merle Rathje.

noch einmal alle Tänzerinnen und Tänzer zu sich auf die Fläche. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto wurden schließlich die Gesamtsieger gekürt und der Sturm auf den Geschenketisch begann.

Melanie Schiekkel, Jugendwartin HATV, fasste den Tag wie folgt zusammen: „Die Paare auf der Fläche und die Zuschauer am Flächenrand haben für eine großartige Stimmung gesorgt. Dies macht Lust auf mehr und zieht in Zukunft sicherlich noch mehr Paare an!“

Anne-Marie Schwarz



Sieger BSW bis 9 Jahre: Adrian Szymczak/Selma Lohmann.



Sieger BSW bis 9 Jahre: Leonard Heuschkel/Line-Sophie Heruth.

**ALLE FOTOS:
GERO VON KITZING**

Aufregender Tag beim NCWTV

Über 80 Tänzer starteten beim elften Breitensportwettbewerb und bei der fünften Landesmeisterschaft des NCWTV in Springe. „Ich freue mich sehr über diese weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr“, sagt Landesverbandspräsident Willy Fröhlich. „Das zeigt, dass unser Turnier attraktiv ist.“ Die Handballhalle der Sportfreunde Springe bot ausreichend Raum für Tänzer und Zuschauer. Zahlreiche Kameras und Fotostative säumten den Rand der Tanzfläche und hielten das Ereignis fest für die Analyse mit dem Trainer nach dem Turnier oder einfach für die Familienmediathek.

Keine Frage des Alters

Thea Beyer war sehr nervös vor ihrem ersten Turnierstart. Die 49-Jährige tanzt seit drei Jahren Linedance bei Motion in Line im TSV Krainhagen und wollte einfach mal ausprobieren, wie es auf einem Tanzturnier zugeht. „Ich hatte solche Angst, dass ich alles vergesse, wenn die Musik losgeht“, befürchtete sie. Die war sicher vergessen, als sie stolz und glücklich auf dem Siegereckchen ganz oben stand. Auch Regina Fricke, die Zweitplatzierte in der Kategorie Anfänger/Diamond, war sehr aufgeregt vor ihrem ersten Turnierstart. „Lächeln ist aus“,

*Thea Beyer nach ihrem
ersten Turnierstart.
Foto: privat*



erzählt sie vom Moment, als die Musik eingezählt wurde. „Ich habe mir die Berlin Open angesehen und meine Trainingskollegen in der Garderobe unterstützt. Jetzt wollte ich selbst einmal starten“, erzählt die 45-Jährige, die bei den A1-Linedancern in Sittensen tanzt.

Jedes Jahr mehr Teilnehmer und Besucher

Inzwischen sind der Breitensportwettbewerb und die Landesmeisterschaft eine Gelegenheit, viele Tänzer wiederzusehen. Der BSW hat mit 59 Tänzern eine beachtliche Größe erreicht. Hier starten Tänzer in den Divisionen Anfänger, Fortgeschrittene und Newcomer, die nicht Mitglied in einem Verein sein müssen.

„Jedes Jahr begrüßen wir mehr Tänzer, die ihr Talent präsentieren, auch die Besucherzahlen steigen. Ich wünsche mir, dass sich dieser Trend bei den Meldungen in den nächsten Jahren fortsetzt. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die über 40 Trainer, die der NCWTV mittlerweile ausgebildet hat“, so Fröhlich.

„Wir haben ein sehr unterschiedliches Leistungsniveau im Breitensportturnier gesehen. Wichtig ist uns die Kombination aus tänzerischer Entwicklung und Spaß. Die Tänzer haben uns am Wochenende beides geboten“, schätzten Wertungsrichter Katrin und Mathias Naake ein. Als Wertungsrichter waren auch Liz Brandt, Martin Plugge und Ronnie Grabs eingesetzt.

Besonderen Applaus bekam das einzige Tanzpaar im Turnier, die achtjährige Emily Taut und der zehnjährige Philipp Keller, die zum ersten Mal bei einem Linedance-Turnier antraten.

Auch Susanne und Willy Fröhlich traten erstmals bei einer Landesmeisterschaft an und ernteten sich jeweils den ersten Platz in ihrer Altersgruppe. „Wir ermutigen unsere Tänzer jedes Jahr wieder, an der Landesmeisterschaft teilzunehmen. Als Trainer wollten wir mit gutem Beispiel vorangehen“, sagte Willy Fröhlich.



Martin Plugge ist Ehrenmitglied des NCWTV. Foto: privat

Viele fleißige Helfer tragen zum Erfolg bei

Belegte Brötchen, verschiedene Kuchen und Torten, Bratwurst und Steaks vom Grill, Salate, Getränke – für das leibliche Wohl hatten die Tänzer und Familien der ausrichtenden Vereine, TSV Eldagsen und Smalltown Linedancer, mit viel Freude und Fleiß gesorgt. „Es gehört viel Planung und Organisation dazu, ein solches Turnier auszurichten. Auch in diesem Jahr hat wieder alles hervorragend geklappt“, lobte Willy Fröhlich.

Martin Plugge ist Ehrenmitglied des NCWTV

Die Überraschung war gelungen: Martin Plugge ist erstes Ehrenmitglied des NCWTV. Mit dieser Ehre dankte der Verband ihm für sein außergewöhnliches Engagement, seinen konstruktiven Beitrag beim Aufbau des NCWTV und seine besonderen Verdienste um die Ausbildung des Trainernachwuchses in Niedersachsen.

Breites Musikspektrum im Choreografie-Wettbewerb

Aktuelle Chart-Hits und etablierte Countryinterpreten hatten sich die Nachwuchs-Choreografen für ihre Werke ausgewählt, eine weite musikalische Spanne. Sehr unterschiedlich waren auch die neuentstandenen Tänze. „Ich wollte mein Geschick als Choreograf ausprobieren und habe mit Figuren experimentiert“, erzählte Alexander Klickrath, der zum ersten Mal in der Choreografie-Division startete. „Der Cha-Cha liegt mir als Tänzer, deshalb habe

ich mir einen schönen Titel von Allan Jackson ausgesucht. Von erfahrenen Choreografen habe ich mir Rat geholt, wie ich die Choreografie richtig zu Papier bringe“, berichtete der 29-Jährige, der seit 2016 regelmäßig Turniere tanzt.

Jeder Starter erhielt am Ende des Turniers ein Überraschungsgeschenk. Einen Kleidersack, mit dem Logo des NCWTV bedruckt, kann jeder Tänzer gut gebrauchen.

Für alle Tänzer und Zuschauer gaben Martin Plugge und Ronnie Grabs jeweils einen Workshop. Die Tänze sind ebenfalls auf der Website des NCWTV hinterlegt.

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier

Getreu diesem Motto kündigte Vizepräsident und Lehrwart Jürgen Buchholz das Breitensport-Turniercamp im Februar 2018 in Abbensen an. Hier können Interessierte die Tänze für den nächsten niedersächsischen Breitensportwettbewerb erlernen. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle bereits entgegen.

Jürgen Buchholz

Sportplakette für Dr. Tim Rausche

„Noch keine zehn Tage im Amt und schon das Richtige gemacht.“ Dazu ein kleiner Smiley. So steht es bei Dr. Tim Rausche zu lesen. Gemeint ist an dieser Stelle Daniel Günther, der amtierende Ministerpräsident von Schleswig-Holstein. Dieser feierte nach zehn Tagen im Amt einer seiner zahlreichen Premieren und verlieh zum ersten Mal die Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein; seit 1961 die höchste Auszeichnung des Landes im Sport. Sie wird jährlich an ca. zwei bis drei Personen verliehen. Voraussetzung dafür sind herausragende Erfolge oder Verdienste im und um den Sport.

In entsprechend kleinem, aber feinem Rahmen fand im Gästehaus der Landesregierung eine fast familiäre Verleihung statt. Neben den Preisträgern freuten sich auch alle weiteren Anwesenden zur Begrüßung über den persönlichen Handschlag des Ministerpräsidenten, der sich beim anschließenden Empfang unter die Gäste mischte und am Smalltalk beteiligte.

Wie wichtig ihm selbst der Sport sei, bekannte der Ministerpräsident gleich zu Beginn als er seine Freude über die Verleihung ausdrückte, zugleich aber auch sein Bedauern, selbst seit Beginn seiner Amtszeit nicht mehr zum Sport gekommen zu sein. In seiner Laudatio würdigte Daniel Günther die Verdienste der zu Ehrenden.

Dabei gewährte der Ministerpräsident auch einen kleinen charmanten wie amüsanten Rückblick auf seine eigene sportliche Vergangenheit, unter anderem im Bereich Tanzsport.

Als erster von zwei Preisträgern wurde Dr. Tim Rausche geehrt. Nach dem Ministerpräsidenten fand der Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Heinz Jacobsen, würdigende Worte für die langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit des ehemaligen Präsidenten des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein und nun Vize-

präsidenten von Tanzsport Deutschland, der unter anderen und quasi nebenbei auch stellvertretender Verbandsarzt und Antidopingbeauftragter war sowie sich im Landessportverband Schleswig-Holstein engagiert hat. Tim Rausche ist erst der zweite Tanzsportler in Schleswig-Holstein überhaupt, der diese Auszeichnung erhalten hat. Als zweiter Preisträger wurde in diesem Jahr mit Ljubomir Vranjes der bisherige Erfolgscoach der Handballer von Flensburg-Handewitt ausgezeichnet.

Andrea Fiebach



Dr. Tim Rausche (links) und Ljubomir Vranjes (Mitte) wurden von Ministerpräsident Daniel Günther mit der Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Foto: Frank Peter

Die Aufsteiger

Schleswig-Holstein

Roman Kim/ Marisa Iglesias den Haan

Einen fabelhaften Aufstieg in die Sonderklasse der Hauptgruppe Latein haben Roman Kim/Marisa Iglesias den Haan hingelegt. Erst im Dezember 2015 entschlossen sich die beiden Senkrechtstarter von Tanzen in Kiel, die Turnierflächen der Republik gemeinsam zu erobern. Bereits im Februar 2016 ließen sie bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A-Latein in Bremen das gesamte Feld hinter sich. Nur 16 Monate später gelang ihnen der Aufstieg in die Sonderklasse – mit einem Paukenschlag.

Als Besucher bei den Baltic Youth Open in Rendsburg im Herbst 2015 kamen Marisa und Roman ins Gespräch. Spontan verabredeten sie sich zu einem Probetraining. Dabei stimmte die Paarharmonie auf An-

hieb und auch ihr Trainer Kai Eggers empfahl ihnen, es miteinander zu versuchen. So standen sie schon im folgenden Februar in Bremen bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft auf der Fläche und triumphierten! Es folgten viele Topplatzierungen, aber der Anspruch der beiden war stets der höchste Platz auf dem Treppchen.

Das ganz große Ziel hieß: Sieg beim Deutschlandcup 2017. „Die Wochen vor dem Turnier waren schon schwierig, weil wir uns viel Druck gemacht haben“, erinnert sich Roman an die Gemütslage zurück.

Doch ein besonderes Rezept

half, um diese Phase zu überstehen. Marisa verrät: „Wenn uns im Training etwas nervt, lachen wir einfach miteinander.“ Mit Ehrgeiz und Freude traten sie also Anfang Juni in Kelkheim bei Frankfurt gegen die bundesweit knapp 50 besten Paare der A-Klasse an und tatsächlich – sie verwirklichten ihren großen Traum!

Jetzt heißt es also „Fuß fassen“ in der Sonderklasse. Ein erstes Ausrufungszeichen setzten die beiden bereits im WDSF Open Rising Star Turnier der Lateiner bei der dance-Comp in Wuppertal, mit dem Anschlussplatz an die 24er-Runde. Im Blick haben Marisa und Roman nun die Deutsche Meisterschaft im März 2018, bei der sie „so gut wie möglich“

abschneiden wollen.

Dr. Robert Quakernack



In der Sonderklasse angekommen:
Max und Milena Hillgruber.
Foto: privat



Marisa Iglesias den Haan und Roman Kim in die Sonderklasse aufgestiegen.
Foto: Waldemar Quella

Schleswig-Holstein

Max und Milena Hillgruber

Auf den gemeinsamen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II A-Latein, eingebettet in die Baltic Senior am 18. Juni, ernteten sich Max und Milena Hillgruber mit dem zweiten Platz im Gesamtturnier den Meistertitel von Schleswig-Holstein und, da nur noch eine Platzierung gefehlt hatte, gleichzeitig den Aufstieg in die Sonderklasse. Der Plan war aufgegangen! Damit nicht genug, erlangten sie im anschließenden Turnier der S-Latein ebenfalls den Landesmeistertitel von Schleswig-Holstein. So sind die beiden erfolgreich in der höchsten deutschen Startklasse angekommen.

Max war schon zwischen seinem 5. und 16. Lebensjahr dem Tanzsport treu und tanzte sich damals bis in die Jugend A-Klasse. Milena gelangte durch den regulären Tanzschulbetrieb schließlich im Alter von 17 Jahren zum Tanzsport und begann damals in der C-Klasse. 2009 fanden sich die beiden zuerst privat, um dann 2011 zusammen in der Hauptgruppe B-Latein tänzerisch einzusteigen.

Nach dem Aufstieg in die A-Klasse folgten viele schöne und erfolgreiche Turniere, und dann erst einmal eine Babypause – Milena wurde schwanger. Obwohl ein Baby das Leben wohl komplett umkrepelt, konnten die beiden nicht ohne das Tanzen. So standen sie zwei Monaten nach der Geburt zuerst wieder im Trainingsaal, um dann nur neun Monate nach der Geburt bereits das erste Mal wieder auf der Turnierfläche bei der danceComp 2016 mitzutanzten. Die Tochter natürlich als persönlicher Glücksbringer inklusive Babysitter immer mit im Gepäck.

Begleitet wurden die beiden all die Jahre von ihrem Heimtrainer Kai Eggers, der die tänzerische Entwicklung von Max und Milena am meisten geprägt hat. Außerdem wurden sie von Horst Beer im Leistungskader des Tanzsportverbands Schleswig-Holstein unterstützt.

Milena Hillgruber



**Weg in die Sonderklasse geschafft:
Harald und Caroline Fried.**
Foto: Klaus Butenschön

Niedersachsen

Harald und Caroline Fried

Harald und Dr. Caroline Fried haben nach einer 30 Jahre währenden bewegten Tanzgeschichte den Weg in die Sonderklasse Standard geschafft – den Aufstieg machten sie beim 70. Oberharzer Tanzsportseminar in Hohegeiß perfekt.

Die beiden lernten sich 1986 beim Discofox kennen, entdeckten die gemeinsame Liebe zum Tanzen und bewegten sich tänzerisch bis 1992 in einem Tanzkreis des Schwarz-Rot-Club in Wetzlar. Aufgrund einer beruflichen Veränderung nach Magdeburg und starker beruflicher Anspannung des Paares trat das Tanzen über viele Jahre in den Hintergrund.

Anfang 2006 war es wieder soweit und sie stiegen in eine Anfängergruppe des TSC Grün-Rot Magdeburg ein. Dann ging es Schlag auf Schlag: Noch am ersten Abend konnten sie in die Fortgeschrittenengruppe und nach vier Monaten in die Turniergruppe wechseln. Im Januar 2007 beantragten sie das Startbuch für Standard und Latein.

Die Tanzkarriere der Frieds hat viele Facetten: In den Lateinturnieren stiegen sie 2008 in die Senioren C und 2011 in die Senioren B auf, und sie wurden vier Mal Vizelandesmeister und 2015 in Delmenhorst gar Landesmeister.

Bei den Standardtänzen ist das Paar bereits im Oktober 2007 in die C-Klasse aufgestiegen und im April 2009 stieg es nach dem Gewinn der Senioren II C wie auch der Senioren II B in die B-Klasse auf. Seit Juni 2011 durften sie in der A-Klasse starten und wurden 2014 Vierte der Landesmeisterschaft in Celle. Für die beiden war dieser Erfolg ein persönliches Highlight, weil sie durch den vollzogenen Wechsel zum SV-Triangel das erste Mal an der Landesmeisterschaft Niedersachsen teilnehmen durften. Im Juni 2017 holten sie sich die noch fehlenden Punkte im Harz und durften nun mit ihren mitgereisten Fans den Aufstieg in die Senioren III S feiern.

Neben den eigenen Tanzaktivitäten beweisen Caroline und Harald noch an anderen Fronten, dass sie sich dem Tanzsport verschrieben haben – noch im ersten Turnierjahr erwarteten sie die Turnierleiterlizenz. Im März 2010 bestanden beide die Wertungsrichter C Prüfung, Caroline setzte 2012 mit dem Wertungsrichter A noch einen oben drauf. Anfang dieses Jahres begannen die beiden mit der Ausbildung zum Trainer C Breitensport und haben erste Prüfungen bereits bestanden.

Für die Zukunft haben sich beide noch viel vorgenommen, sie wollen natürlich an sich und ihrem Tanzstil arbeiten – wenn die Rahmenbedingungen passen, wollen sie im Lateinbereich noch einmal zulegen. Und sie wollen natürlich Turniere tanzen – denn das ist ja das Ziel allen Trainings.

Gero Aschoff

Niedersachsen

Andreas und Annegret Illner

Mit dem zweiten Platz in der Klasse Senioren III A haben Andreas und Annegret Illner vom TSC in Hannover bei den Hannoverischen Tanzsporttagen die letzten Punkte für den Aufstieg in die Sonderklasse gesammelt. Die beiden haben sich schon 1982 in der Tanzschule kennengelernt. Gemeinsam Tanzsport betrieben sie allerdings erst ab 2004, zunächst in der Hobbygruppe der TSA im TB Stöcken; doch schon bald wechselte das Paar in die Turniergruppe. Die Turnierlaufbahn begann im September 2005 sehr verheißungsvoll bei den Nordhessischen Tanztagen mit vier Platzierungen an zwei Tagen. 2006 stiegen Anne und Andreas als Landesmeister der Senioren I D zu den Senioren I C auf, und im selben Jahr noch in die Senioren I B-Klasse.

Nach einer längeren Durststrecke und Unterbrechungen aus verschiedenen Gründen gab es 2011 einen tänzerischen Neubeginn beim frischgegründeten TSC in Hannover. Der Gemeinschaftsgeist und das ausgezeichnete Trainingsangebot dieses Clubs zahlten sich schnell aus: Den Aufstieg in die Senioren II A machten die beiden im Dezember 2011 perfekt. Es wurde intensiv im TSC weiter trainiert, aber aus beruflichen und privaten Gründen gab es noch einmal eine dreijährige Turnierpause, bis der Neustart im Frühjahr 2015 in der Senioren III A den tänzerischen Durchbruch brachte.

Anne und Andreas wurden Vizelandesmeister 2016 und haben in den letzten zwei Jahren fast immer im Finale getanzt. Nach neun Siegen und 21 Platzierungen



Andreas und Annegret Illner haben ihr tanzsportliche Ziel erreicht.
Foto: Andreas Spyra

fehlten sieben Punkte zum Aufstieg in die Sonderklasse. Und in minutiöser Regie konnte dieser, lautstark begleitet und unterstützt von vielen Clubkameraden und Freunden, im Juni „in der Heimat“ bei den HaTaTas gefeiert werden. Anne und Andreas freuen sich riesig, ihr größtes tanzsportliches Ziel erreicht zu haben und künftig in der höchsten Tanzsportklasse antreten zu dürfen.

Marcel Erné

Niedersachsen

Wolfgang und Gabriela Schön

Im Januar 1999 haben Wolfgang und Gabriela Schön in einer neugegründeten Breitensportgruppe beim SV Triangel begonnen. Nach den ersten Trainingserfolgen beteiligten sie sich in den Folgejahren an diversen Einzel- und Mannschaftswettbewerben, in denen sie das Tanzen unter Wettbewerbsbedingungen kennenlernten.

In den nächsten sieben Jahren verhinderten mehrere Operationen an Wolfgangs Knien eine stetige Weiterentwicklung, denn das Paar konnte über weite Zeiträu-

me nur sporadisch trainieren und selten an Wettbewerben teilnehmen. Umso wertvoller ist aber nun die Karriere der beiden zu bewerten. Trotz zweier Kniegelenksprothesen, über die Wolfgang nun seit mehreren Jahren verfügt, und den damit verbundenen Rückschlägen und Be-

einträchtigungen entwickelten sie sich unter ihren Trainern Oskar und Veronika Schweitz zu ihrer heutigen Form weiter und schafften sogar den Aufstieg in die S-Klasse.

Im März 2009 beantragten sie die Startkarte, um parallel zum Breitensport auch Turnierluft in der Senioren III D zu schnuppern. Ein besonderes Highlight war der Gewinn des Vizelandesmeistertitels in der D-Klasse in Hildesheim. Nach diesem Erfolg stiegen sie noch am selben Tag in die Senioren III C auf, um dort direkt im ersten C-Turnier die Landemeisterschaft zu gewinnen. Die Geschichte setzte sich fort – in jeder weiteren Klasse wurde das Paar fortan Vizelandesmeister. Im Oktober 2011 folgte in Rostock der Aufstieg in die Senioren III B. Der Aufstieg in die Senioren III A-Klasse gelang im März 2013 beim heimischen SV Triangel.

Die Folgejahre nutzten die Schöns mit viel Trainingseifer, begleitet von schönen Turniererfolgen in der A-Klasse, um ihren Tanzstil zu verfeinern, die Kondition zu verbessern und ihre Folgen zu optimieren. Im Juni dieses Jahres war es soweit und das Paar schaffte den für Amateure letztmöglichen Aufstieg in die Sonderklasse – ein ganz besonderes Erlebnis für die beiden. Viele Freunde aus dem eigenen Verein begleiteten sie zu den traditionellen Pfingstturnieren nach Braunlage/Hohegeiß. Es fehlten noch 21 Punkte zum Aufstieg.

Nach 36 A-Klasse-Turnieren mit 19 Platzierungen schafften sie im Juni den



Mit 97 Turnieren in die Sonderklasse: Wolfgang und Gabriela Schön.
Foto: Dieter Berith

Sprung in die Senioren III S-Klasse. Am Ende erreichten sie in 97 Turnieren 64 Mal die Plätze eins bis drei und tanzten 87 Mal in den jeweiligen Endrunden mit. Auch in der jetzt erreichten Sonderklasse wollen Wolfgang und Gaby Schön weiterhin Spaß am Tanzen haben und freuen sich auf neue Herausforderungen und ihre weitere Entwicklung.

Gero Aschoff

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Tom Wilczek